



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 2.09

LESEZEICHEN

 **INHALT**

Berichte aus den Büchereien:	
Öffentliche Bibliothek Innsbruck-Allerheiligen	4
AK-Bücherei Innsbruck	5
Öffentliche Bücherei Ehrwald	6
Bücherei Kramsach	9
Bücherei Reutte	10
Mediathek St. Johann	11
Bücherei und Spielothek Telfs	12
Öffentliche Bücherei Vils	13
Diözesane Frühjahrstagung	14
EBLIDA-NAPLE-Konferenz in Wien	17
Österreich liest	18
Schulungsprogramm 2009	20

BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

BÜCHEREI INNSBRUCK - ALLERHEILIGEN

Wir können auf eine sehr aktive Zeit zurückblicken



Angelika Mayr-Gehler liest aus dem Gedichtband „s' Fadele“

Am 18. Februar 2008 las unsere ehemalige Mitarbeiterin Angelika Mayr-Gehler aus ihrem soeben erschienenen Gedichtband „s' Fadele“.

Angelika Gehler, in Südtirol geboren, hat in Innsbruck studiert und lebt derzeit mit ihrer Familie in Hildesheim.

Gerade in der Entfernung zur Heimat wird ihr die Bedeutung ihrer ursprünglichen Sprache so richtig bewusst. Tiefgründige Gedanken beschäftigen sie neben ihrem lebhaften Alltag, in den

sie uns mit ihrem Südtiroler Dialekt und viel schauspielerischem Talent Einblicke gewährt hat.

Musikalisch begleitet wurde Angelika Gehler von Herrn Max Defrancesco auf der Zither. Ein sehr stimmungsvoller, heimeliger Abend der besonderen Art.

Zu einer weiteren Lesung luden wir dann am 11. März 2009. Im Rahmen einer Aktionswoche, gefördert von der Stadt Innsbruck, trafen sich im Pfarrsaal Allerheiligen zwei Künstler unter dem Titel „Geiger“ trifft Gitarre.

Otto Licha, ein schon bekannter Autor unseres Stadtteils Hötting-West, las aus seinem neuen Roman „Geiger“. Er erzählt die Geschichte von Vater und Sohn, beide Geigenspieler,

und verarbeitet die Geschichte der Kriegszeit bis zur Gegenwart in seinem Text. Immer wieder begegnen wir Menschen, von denen wir schon einmal gehört haben, finden wir uns beim Lesen in Straßen und auf Plätzen wieder, die wir sehr gut kennen.



Autor Otto Licha mit Anne Kaufer

Zwischen den Textpassagen spielte der Musiker Hanno Winder virtuos auf seiner Gitarre, experimentierte, forderte und gab den Zuhörern Zeit und Raum, die Gedanken fliegen zu lassen. Danke für diesen außergewöhnlichen Abend!

Text u. Fotos: Monika Reitmeir, Bücherei Allerheiligen

Das Vermächtnis der Gartenhexe

Eine spannende Lesung mit vielen Informationen über das Arbeiten als Kinderbuchautorin



Kinderbuchautorin Rachel van Kooij

Schon am Beginn der Lesung aus dem Buch „Das Vermächtnis der Gartenhexe“ von Rachel van Kooij stand eine Frage, die die AK-Büchereileiterin Rita Ostermann in ihrer Begrüßung an die Kinder richtete: „Was stellt ihr euch unter einer Hexe vor?“ Die Antworten wie „eine Hexe hat Warzen, ist hässlich, sie kann zaubern und auch fliegen – auf einem Besen oder als moderne Hexe sogar auf einem Staubsauger“ zeigten, dass die Kinder klare Vorstellungen von dieser Gestalt haben, die eine zentrale Rolle im vorgestellten Buch einnimmt.

Vor der Lesung erzählte Rachel van Kooij, dass sie als gebürtige Holländerin erst im Alter von zehn Jahren nach Österreich

gekommen ist und zu dieser Zeit kein Wort Deutsch gesprochen hat. Im Gedankenaustausch mit dem Publikum wurde deutlich, dass fast alle Kinder mit Mehrsprachigkeit konfrontiert sind und zwei oder mehrere Sprachen sprechen. Dass sich die Autorin zur Vorbereitung auf ihre neue Heimat zehn Schimpfwörter beibringen ließ, um zu erkennen, wenn andere ablehnend auf sie reagieren, konnten die Kinder trotz vieler Versuche nicht erraten.

„Das Vermächtnis der Gartenhexe“ handelt vom Miteinander von alten und jungen Menschen, von Phantasie und Zivilcourage. Aus einem wunderschönen Garten soll ein Abenteuerspielplatz werden. Die Kinder Tobias und Stefanie sind glücklich darüber, weil er in ihrer Wohngegend wenig Grün gibt. Sie werden bei einem Wettbewerb aufgefordert, einen Spielplatz nach ihren Wünschen zu entwerfen. Dazu wollen sie das Gelände in Augenschein nehmen. Das von der Gemeinde vorgesehene Grundstück entpuppt sich als ein von der Außenwelt total abgeschotteter Garten. Hier wohnen drei alte Schwestern, die von den Kindern wegen ihrer seltsamen Erscheinung „Gartenhexe“, „Küchenhexe“ und „Ausgehhexe“ genannt werden. Die Kinder erfahren, dass die alten Damen gar nicht aus ihrer Villa ausziehen wollen und schmieden daher neue Pläne. Wie dieses Abenteuer ausgeht, ließ die Autorin offen und wollte damit die Kinder

zum Lesen der Geschichte motivieren. Die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer nützten die Gelegenheit, nach der Lesung mehr von der Autorin zu erfahren und zeigten großes Interesse mit ihren Fragen wie etwa „Wie sind Sie dazu gekommen, ein Buch zu schreiben?“, „Wie lange schreiben Sie an einem Buch?“, „Welches Ihrer Bücher mögen Sie am liebsten?“, „Macht das Schreiben Spaß?“ oder „Woher kommen die Ideen für neue Bücher?“. Rachel van Kooij schilderte im Gespräch mit den Kindern unter anderem sehr eindrucksvoll wie schwierig es ist, als junge Schreibende einen Verlag zu finden. Da sie erst beim dritten Versuch und mit einem Interesse erweckenden Brief Erfolg hatte, in dem sie ihren noch unbekannt Namen verschwieg und sich als Wissenschaftlerin darstellte, gab sie den Kindern einen Ratschlag für ihren persönlichen Lebensweg: „Wenn man etwas erreichen will, muss man drei Versuche starten und darf manchmal auch flunkern, wenn man diesen Schwindel dann auch eingesteht.“

Text: Claudia Dengg, Foto: Rita Ostermann

BÜCHEREI EHRWALD - NEUERÖFFNUNG

Ehrwald gestaltet seine Zukunft: Chance Bibliothek!



Seit Beginn meiner Tätigkeit in der Öffentlichen Bücherei Ehrwald war es mein Bestreben, eine zeitgemäße Bücherei für unseren Ort zu schaffen. Der Erwerb einer modernen PC-Anlage war der erste Schritt, danach erfolgte die Modernisierung des Buchbestandes und die Suche nach begeisterungsfähigen Mitarbeiterinnen.



BM Thomas Schnitzer und Paul Richter, Obmann des Museumsvereins und Leiter des Heimatmuseums

Immer wieder habe ich unsere beengten Platzverhältnisse, 3000 Medien auf 30 qm, unseren Trägern mitgeteilt und um neue Räume ersucht.

Im Sommer 2008 wurde unseren Modernisierungs- und Erweiterungswünschen entsprochen und im Gemeindeamt Ehrwald, im 2. Stock, der notwendige Platz zur Verfügung gestellt (mit Lift erreichbar). Die Renovierung erfolgte Anfang des Jahres 2009 und am 12. Januar

starteten wir unsere Umräumaktion.

Unsere Bücherei besteht aus drei fast gleich großen Räumen (je ca. 25m²), einer Mini-Küche, einem kleinen Raum mit Internetplatz, einem WC und einer kleinen Terrasse. Die Regale des EKZ haben unseren Buchbestand aufgenommen, und im Raum für Kinder- und Jugendmedien hat uns ein heimischer Tischler ein schönes Regal für unsere Spiele gemacht. Im dritten Raum befinden sich unsere Verleihtheke und ein großer Tisch für Besprechungen und Leserkreisabende. Die Gesamtkosten der Einrichtung betragen €12 000.- und wurden von der Gemeinde Ehrwald, der Kulturabteilung des Landes Tirol und unseren Trägern übernommen. Unser ganzes Team hat mit viel Begeisterung und Freude gearbeitet, und wir sind alle sehr stolz auf das Ergebnis unserer Bemühungen. Unsere Teamkollegin Tanja Lotz hat im Rahmen ihrer Büchereiausbildung eine Reorganisation des Buchbestandes vorgenommen, die Systematik überarbeitet und alle Bücher mit neuen Signaturetiketten versehen. Das Erscheinungsbild der Bücherregale ist dadurch natürlich sehr einheitlich und harmonisch.

Am 23. April 2009, dem Welttag des Buches, haben wir unsere Bücherei mit einem Tag der offenen Tür eröffnet.

Am Morgen besuchte uns die 4. Klasse Volksschule mit ihrer Lehrerin. Anlässlich des Andersentages hatten wir dieser Klasse einen Teil des „Koffergeheimnisses“ vorgelesen. Die Schüler bekamen die Aufgabe, einen Schluss zu erfinden, und

am Eröffnungstag wurden die besten Arbeiten mit Buchgeschenken belohnt. Um 16.00 Uhr erfolgte die offizielle Eröffnung in Anwesenheit unserer Träger und einiger Ehrengäste. Der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete, Thomas Schnitzer, bedankte sich für die geleistete Arbeit und lobte das gelungene Erscheinungsbild der Bibliothek. Der Leiter des Diözesanen Bibliothekswerkes, Josef Kofler, hob hervor, dass in Ehrwald seit 23 Jahren ein schriftlicher Vertrag mit den Trägern eine gut funktionierende Büchereiarbeit garantiert. Pfarrer Herbert Kassebacher weihte die neue Bücherei ein und wünschte dem Team viel Energie und Begeisterung für die nächsten Jahre. Auch einige Ehrwalder Firmen unterstützen durch Sponsorbeiträge die Neugestaltung der Bücherei. Ein erweitertes Angebot an Öffnungszeiten soll den Besuch der neuen Bücherei noch erleichtern. Ab Mai 2009 werden wir jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr für unsere Besucher da sein. Wir haben uns bemüht, die besten Voraussetzungen für eine Erwachsenenbildungseinrichtung in unserem Ort zu schaffen - und es ist uns gelungen!

Rosmarie Schöpf, Bücherei Ehrwald; Foto: Bücherei Ehrwald

Natur und Poesie im Ehrwalder Moos

Berfern, der eine Ort am Anfang und der andere Ort am anderen Ende dieses Gebietes. Diese örtliche Entfernung hat auf die guten Kontakte zwischen den Büchereien bzw. den Leserkreisen keinen Einfluss. Der Leserkreis in Ehrwald besteht schon seit Oktober 2003 und in Vils gibt es ihn seit 2007.

Ehrwald und Vils liegen im Au

Irgendwann entschlossen sich die Büchereileiterinnen Cilli Ledl (Vils) und Rosmarie Schöpf (Ehrwald), ihren Gruppen einen gegenseitigen Besuch mit einem kulturellen Angebot anzubieten.

Am 8. Mai fand bei schönem Wetter eine Wanderung ins Naturschutzgebiet des Ehrwalder Mooses statt. Zehn Vilsener Damen nahmen dieses Angebot an. Die erste Station war der naturkundliche Beitrag der Schutzgebietsbeauftragten, Mag. Christina Moser. Sie informierte uns über den Aufbau eines Hochmoores, über dort vorkommende Pflanzen und die spezielle Vogelwelt. Es ranken sich natürlich auch verschiedene Sagen um solche Orte, und daher war die Sage von den Mooshexen, erzählt von Rosmarie Schöpf, der nächste Programmpunkt. Nun betraten wir das eigentliche Schutzgebiet auf einem sehr schmalen Pfad. Dort, bei einer alten Holzbank, erwartete uns der Vortrag unserer einheimischen Schriftstellerin Roswitha Holzknicht-Stricker. Zuerst erzählte sie uns von der Bedeutung dieses Gebietes für die umliegenden Dörfer vor 50 Jahren. Danach verstand sie es, uns alle durch ihre Poesie zu verzaubern.



Beginn der Wanderung

Alle Gedichte hatten einen Bezug zur Jahreszeit und zu der uns umgebenden Natur.

Den abschließenden Programmpunkt über die Zugspitze gestaltete die Bücherei-mitarbeiterin Margit Schennach. Nach der Sage über den Zugspitzgeist informierte sie uns sehr kompetent über diesen touristischen Anziehungspunkt, der in den Sommermonaten ihr Arbeitsplatz ist. Sie sitzt im Informationsbüro in 2962m Höhe, beantwortet alle Fragen der Gäste und macht auch Führungen auf der Terrasse des Gipfelhauses.

Am 9. Juli veranstaltet die ÖB Ehrwald diese „Natur und Poesie-Wanderung“ noch einmal für alle und wir hoffen, dass diese Zuhörer wieder so interessiert sind wie unsere Gäste aus Vils. Nach dem Rückweg ins Dorf war der Besuch in der Bücherei der logische Abschluss. Bei Kaffee und Kuchen wurden noch Büchereigespräche geführt und ein Termin für einen Gegenbesuch festgelegt. Am 3. Juni wird der Leserkreis Ehrwald zu einer Exkursion zum Keltischen Baumkreis in Vils aufbrechen.

Text: Rosmarie Schöpf, Öffentliche Bücherei Ehrwald

Foto: Cili Ledl, Bücherei Vils

BÜCHEREI KRAMSACH

Lesung mit Dominik Bernet



Dominik Bernet mit Büchereileiterin Klara Moser

Er recherchiert im Steinbruch seiner eigenen Erfahrungen.

Dominik Bernet, ein junger Schweizer Autor las aus seinem Roman „Der große Durst“ in der Bücherei in Kramsach. Begleitet hat ihn Sabine Laimböck, eine Zitherspielerin, die die BesucherInnen mit ihrem gekonnten Spiel fasziniert hat. Bernet sprach von Emotionen, von Verhältnissen, von Wahrheit suchen und Fehler finden. Das heikle Thema Alkoholsucht behandelt er in seinem Buch aus der Sicht eines Neunjährigen, der sich lange nicht im Klaren ist, was mit seinem Vater los ist. Wenn der Vater meist alles andere als er selbst ist, kann ihn der Sohn umso leichter so gestalten, wie er ihn in seinen Lieblingsfilmen zu sehen glaubt. Schließlich hat ein Neunjähriger noch wenig Ahnung davon, was ein Alkoholiker ist. Und seine Familie setzt alles daran, dass das so bleibt. Wenigstens vorerst. Die manchmal irritierend-wohlwollende Sicht des Sohnes auf eine hoffnungslose Verfallsgeschichte nimmt oft grotesk-komische Züge an.

Dominik Bernet, 1969 in Basel geboren, schreibt Drehbücher für Kino und Fernsehen. „Der große Durst“ ist sein zweiter Roman. Bernet lebt in Zürich.

Nach der Lesung stand der Autor noch für Fragen zur Verfügung und hat Bücher signiert. Bei einem feinen Buffett ließen die Literaturbegeisterten den gelungenen Abend ausklingen.

Text und Foto: Angelina Auer, Bücherei Kramsach

BÜCHEREI REUTTE

Charles Darwin: 200 Jahre alt, 150 Jahre Revolutionär



Ausstellung in der
Bücherei Reutte:
„Charles Darwin:
200 Jahre alt, 150
Jahre Revolutionär

Anlässlich seines Jubiläumsjahres veranstaltete die öffentliche Bücherei Reutte in Zusammenarbeit mit dem Bundesrealgymnasium Reutte vom 24. März bis zum 17. April 2009 eine Ausstellung über den verschrobene Briten und seine wichtigste Reise.

Als der junge Darwin sich im Jahre 1831 aufmachte, rund um die Welt zu segeln, hätte er kaum zu träumen gewagt, was zwanzig Jahre später daraus werden sollte. „Der Ursprung aller Arten“.

In der Ausstellung, die im Rahmen der vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Büchereiverband Österreichs geförderten „Woche des Wissen und Forschens“ abgehalten wurde, sind auf mehreren Schautafeln die Stationen der Forschungsreise und kleinere und größere Sammelstücke zum Thema zu sehen.

Die Ausstellungseröffnung erfolgte am 24. März 2009 unter dem Titel „Wissenschaft und Wein“ gemeinsam mit dem Lionsclub Reutte. Zum Auftakt fand um 19.00 Uhr der Vortrag „Charles Darwins (R) evolution“, gestaltet von Dr. Manfred Pfeifer, BRG Reutte, mit anschließender Besichtigung und Weinbegleitung statt. Die Ausstellung war bis zum 17. April 2009, jeweils während der Bücherei-Öffnungszeiten, zu sehen.

Die Bücherei Reutte bietet interessierten Institutionen die Ausstellung (15 Schautafeln, Buchpaket und Infomaterial, jedoch ohne Schaustücke) gegen eine geringe Gebühr zum Ausleihen an. Kontakt: info@buecherei-reutte.at

Text u. Foto: Sonja Kofelenz, Bücherei Reutte

MEDIATHEK ST. JOHANN

Neueröffnung der Mediathek



Lange hat es gedauert und viele hatten schon die Hoffnung aufgegeben, dass St. Johann, eine Gemeinde mit über 8.000 Einwohnern, jemals eine öffentliche Bibliothek bekommen würde.

Zuerst scheiterte es am Lokal. Kaum war eine geeignete Lokalität gefunden, kam die Regelung mit der Nachmittagsbetreuung und wir mussten umplanen. Die Bücherei war auf unbestimmte Zeit verschoben. Dann kamen Zweifel auf: Wer braucht schon eine Bibliothek? Bücher leiht man nicht aus, Bücher kauft man! Lange Diskussionen und viel Aufklärungsarbeit folgte, bis es im Juni-Gemeinderat völlig überraschend zu einem EINSTIMMIGEN Beschluss kam, eine Bibliothek zu errichten. Eine halbe Million Euro, davon 150.000,- für Medien, wurde frei gegeben.

Von nun an ging's bergauf! Nach einer langwierigen Ausschreibungsprozedur – meiner Information nach einmalig in Österreich. Bücher werden üblicherweise nicht ausgeschrieben - wurden die Aufträge vergeben. Ein St. Johanner Architektenteam wurde mit Planung und Ausführung betraut, die Fa. Schulz/Madress bekam den Auftrag für Regallieferung und Buchhändler Hannes Hofinger erhielt den Auftrag zur Lieferung der geplanten 8.000 Medien.

Am 24. April war es so weit. Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Bürgermeister Josef Grander und Dr. Christina Repolust hielten Ansprachen, das Buffet war auch

nicht von schlechten Eltern und dass die Mediathek durchwegs in den höchsten Tönen bejubelt wurde, das versteht sich von selber. Nun haben wir – ich hoffe vorerst – 8.000 Medien, darunter viele Hörbücher und DVDs und nach 2 Wochen bereits 280 Jahreskartenabonnenten.

Ich freue mich, dass ich diese tolle, coole, moderne, schöne Mediathek leiten darf.

Text u. Foto: Hannes Hofinger, Mediathek St. Johann

BÜCHEREI TELFS

Verabschiedung von Hilde Härting, der langjährigern Leiterin der Bücherei Telfs

Nach 15 Jahren als Leiterin im Dienst der Öffentlichen Bücherei Telfs geht Hilde Härting nun in Pension.

Als Vizebürgermeisterin übernahm sie 1993 die Aufgabe, die verstaubte Pfarrbücherei wiederzubeleben. In unzähligen Stunden wurde der Altbestand gesichtet, entrümpelt, gereinigt, in Kisten verpackt und übersiedelt. Mit 3300 Medien startete man in neuen Räumen.



Vizebürgermeister Michael Raffelsberger, Nadja Fenneberg, Hilde Härting (v.l.n.r.) bei der „Schlüsselübergabe“



Hilde Härting beim Vortrag des „Abschiedsgedichtes“

Die Resonanz in der Bevölkerung war groß und äußerst positiv. Vor allem die Familien lagen Hilde besonders am Herzen und so konnte sie durch ihren Einsatz bald auch schon die Spielothek eröffnen.

Nicht zuletzt durch die Ausbildung in Strobl bekam die Büchereileiterin viele neue Ideen, die sie mit der Unterstützung ihres Teams immer wieder umsetzte.

Der Bestand ist in den letzten Jahren auf fast 12000 Medien angewachsen. 2008 gab es 26532 Entlehnungen in unserer Bücherei, das Team arbeitete über 2600 Stunden ehrenamtlich. Die meiste Zeit davon investierte Hilde. Nun möchte sie auf eigenen Wunsch

aber mehr Zeit mit ihrem Mann und vor allem mit Ihren Enkeln verbringen.

Die offizielle Dienstübergabe fand zu ihrem siebzigsten Geburtstag im April im Telfer Noafllhaus statt. Bei einer würdigen Feier bedankte sich nicht nur das Team bei seiner Büchereileiterin, sondern auch viele Ehrengäste.

Mit Rat und Tat wird Hilde Härting dem Team weiterhin zur Seite stehen, das hat sie versprochen, und somit wünschen wir ihr noch viele gesunde Jahre, damit wir gemeinsam für unsere Bücherei und alle Leserinnen und Leser noch viel erreichen können.

Nadja Fenneberg, Bücherei Telfs; Foto Bücherei Telfs

„Kooperation trägt Früchte“

Die Bücherei Telfs führt seit kurzem eine große Fachabteilung für Gartenliteratur. Am 8. Mai wurde diese mit einem umfangreichen Festprogramm offiziell eröffnet. Nachmittags gab es ein Kinderfest mit verschiedenen Stationen im Hof des Noafllhauses. Abends hielt Rupert Mayr, Buchautor und OGV Landesobmann Stellvertreter, einen Vortrag zum Thema „Vom Umgang mit den Zeichen der Natur“. Danach waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen in den Fachbüchern zu schmökern und sich bei einem kleinen Buffet zu unterhalten. Die Veranstaltung sowie das gesamte Projekt waren ein großer Erfolg für die Bücherei Telfs – und so kam es dazu:

Dr. Doris Haidlen Birnbaumer vom Obst- und Gartenbauverein Telfs besuchte vor rund einem Jahr unsere Bücherei mit der Idee für ihre Vereinsmitglieder eine Fachbibliothek einzurichten. Sie erklärte sich bereit die Bücher zu organisieren. In den letzten zwei Monaten begann erst die eigentliche Arbeit für uns. Über 100 Bücher (größtenteils Spenden von verschiedenen Verlagen) mussten eingebunden und katalogisiert werden. Der richtige Platz war auch bald gefunden. Vom Handbuch mit praktischen Tipps bis zum aufwändig gestalteten Bildband – Gartenfreunde finden dort alles, was das Herz begehrt. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins können mit einer eigenen grünen Büchereikarte die Bücher kostenlos ausleihen, unseren Büchereimitgliedern stehen diese natürlich auch zur Verfügung. Wir sehen diese Kooperation mit dem Gartenbauverein als schöne Möglichkeit, aus der beide Institutionen einen großen Nutzen ziehen können. In einem Jahr wollen wir Bilanz ziehen und bei Bedarf zusätzliche Bücher organisieren und das Angebot erweitern.

BÜCHEREI VILS

**Nostalgiehuaugart in der Vilser Bücherei
Anlässlich des Projektes „Lebensspuren“ wurde ein „Erzählabend“ in der Bücherei veranstaltet**



Interessierte Zuhörer in der Bibliothek Vils

Einen Nostalgiehuagart der besonderen Art gab es Ende März in der Bücherei Vils.

Eine illustre Runde von Männern war vom Büchereiteam eingeladen, über das Vilser Vereinsleben von früher zu erzählen:

Wann und unter welchen Bedingungen wurden Vereine wie der Fußball- und Schiclub, der Trachtenverein, die Theatergruppe, die Tanzmusik usw. gegründet?

Wie verlief deren Entwicklung, wer war Mitglied, Obmann....?

Was nach trockenen Daten und Fakten klang, wurde von der Runde zum dreistündigen Ohrenschmaus verwandelt.

Mit vielen Gschichtln gewürzt, ließen die Erzähler das Vilser Vereinsleben der Kriegs- und Nachkriegszeit aufleben. Auch so mancher Besucher der bis auf den letzten Platz gefüllten Bücherei konnte sich nicht zurückhalten und bereicherte die Ausführungen mit seinen Erinnerungen.

Da sah man glänzende Augen der Fußballer, wenn sie über historische Siege gegen Reutte erzählten oder vom Kampf des „teuersten Balles der Welt“ berichteten: Preis des Balles 25 Schilling, und das bei einem Stundenlohn von 1,- Schilling.

Die Schifahrer bauten sich ihre eigenen Lifte mit Traktor und Seilwinde.

Die Schirennen fuhr man in freier Routenwahl vom Füssener Joch oder von der Vilser Alm ins Tal. Vor dem gemeinsamen Start auf dem Joch wurde „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen.

Die Theaterspieler berichteten von ernsten und tragischen Wildererstücken, bei denen die Zuschauer und oft auch die Spieler derart gerührt waren, dass sie während der Vorstellung weinen mussten.

Die Darbietungen des Trachtenvereines waren landauf, landab und sogar international gefragt.



Eine Männerrunde schwelgte in Erinnerungen über das Vilser Vereinsleben von anno dazumal

Es war ein informativer und humoriger Abend und die Ankündigung der Büchereileiterin Cilli Ledl einen Fortsetzungsabend zum Thema „Vilser Gschichten“ zu veranstalten wurde vom Publikum positiv aufgenommen.

Derartige Veranstaltungen tragen in einer Gemeinde dazu bei, dass Vergangenes bewahrt wird und Brücken zwischen Jung und Alt gebaut werden.

Eine Bücherei kann eben mehr sein als nur ein Ort, wo man etwas ausleiht – sie wird zu einem Ort der Begegnung.

Text: Paul Dirr; Foto: Cili Ledl

DIÖZESANE FRÜHJAHRSTAGUNG

„KINDER SIND KEINE TYRANNEN ... ODER MANCHMAL DOCH“

90 TeilnehmerInnen aus der ganzen Diözese fanden sich am 16. Mai 2009 im Stift Sams ein, um mehr über Bibliotheken als eine Drehscheibe für Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Erziehungs- und Alltagsproblemen zwischen Kindern und Eltern zu erfahren. Es ging darum Hilfen aufzuzeigen, die Bibliotheken mit ihrem Medienangebot und als Begegnungsstätte zur Problemlösung anbieten können.

Dazu wagte sich der Vorstand des Diözesanen Bibliotheksreferates von den bewährten Räumlichkeiten des Kolpinghauses in Innsbruck hinaus und fand Aufnahme im Bernhardsaal des Zisterzienserklosters Stift Sams. Das Kloster wurde vom Begründer Tirols als eigenständiges Land, Meinhard II. von Görz-Tirol (1238 - 1295), im Jahr 1284 nach elfjähriger Bauzeit gestiftet.



Buchausstellung Stift Sams



Diözesane Tagung im Berhardisaal Stift Stams

P. Michael Falkner führte die TeilnehmerInnen durch einige der Räumlichkeiten des Stiftes, mit einem besonderen Gespür dafür, was die BüchereileiterInnen besonders interessieren könnte: Geschichten über Grafen und Herzöge, deren Aufstieg und Fall, über Liebe und Verrat, große Gestalten der Geschichte und insbesondere auch über jene, die „im Kleinen“ Beständiges und Bewundernswertes hinterlassen haben. Natürlich durfte ein Blick in die Stiftsbibliothek nicht fehlen: „Lasst mich bloß allein! Das Buch und ich – wir beide. Eine leidenschaftliche Begegnung“ hätten wohl manche mit den Worten Hella von Sinnen's beinahe ausgerufen.

Das Hauptreferat zum Tagungsthema hielt Frau Mag. Waltraud Maleczek. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und war über 30 Jahre als Kindergärtnerin tätig. Sie hat Pädagogik in Innsbruck studiert. In ihrem Referat zeigte sie einige Konflikte auf, die zwischen Eltern und Kinder auftreten können, deren Ursachen und Mechanismen sowie Lösungsmöglichkeiten. Sie betonte, dass es wichtig ist, den Kindern Grenzen zu vermitteln und zu setzen, und ihnen damit Orientierung zu geben.

Frau Geneveva Kahr, Beratungsstelle für Lesepädagogik des Landes und Mutter eines Kindes, leitete einen Workshop zum Thema „Ich will – ich will nicht“. Wo Erwachsenen, Eltern manchmal die Worte fehlen, geben Bücher Hilfestellung. Aus ihrem Fundus stellte sie Kinderbücher vor, die Alltagsthemen aufbereiten, die trotz des pädagogischen Ansatzes mit ihren Bildern und Geschichten überzeugen.

Herr Helmut Fitzner, Schulleiter der Volksschule Mutters, Vater von zwei Kindern berichtete in einem weiteren workshop von seinen Erfahrungen mit der Lesewerkstatt in der Bücherei Natters, die er regelmäßig für Kinder ab sechs Jahren abhält. „Brav sein ist schwer, schlimm sein ist auch kein Vergnügen“, ein Thema, das Herr Fitzner anhand von Beispielbüchern der Zuhörerschaft näher brachte. Er stellte einige Werkzeuge, Hilfsmittel vor, die dabei helfen können, wie zB Gefühlskärtchen, die die Kinder während des Vorlesens eines Buches in die Mitte legen und so die Geschichte als Gefühlskärtchenstraße neu erzählt wird. Er machte Mut für einen ungezwungenen Zugang zu Lesewerkstätten.

Den Abschluss bildeten Informationen und das gemeinsame Mittagessen, mit der Möglichkeit das Gehörte zu reflektieren und mit den Tischnachbarn Gedanken auszutauschen.

Nachdem Dankbarkeit „das Gedächtnis des Herzens“ (Jean Baptiste Massieu) ist, möchten wir dieses im Vollen ausschütten: An die Diözese Innsbruck, die die Fachtagungen als wertvolle Helfer für das Tiroler Büchereiwesen durchführen lässt, an den Leiter des Diözesanen Bibliotheksreferates, Josef Kofler, den fleißigen, herzlichen, klugen und ruhigen Arbeiter, an Sebastian Huber für die geistliche Begleitung, an all die guten Geister, die helfend im Bernhardisaal, in der Küche, am Kaffeestand und in den anderen Veranstaltungsräumen werkten, an das Kloster und Abt German Erd, der uns ins Haus hineingelassen hat, an die Kulturabteilung des Landes Tirol und jene der Stadt Innsbruck für die Unterstützung, und an die Buchhandlung Wiederin, die mit ihrer Buchausstellung das Thema des Tages begleitet hat.

Text u. Foto: Albin Mariacher, Bücherei Prägraten

EBLIDA-NAPLE-KONFERENZ IN WIEN

„A LIBRARY POLICY FOR EUROPE“



Podiumsdiskussion im Festsaal der Akademie der

Von 7. bis 9. Mai fand die gemeinsam von EBLIDA (European Bureau of Library, Information and Documentation Associations), NAPLE (National Authorities on Public Libraries in Europe), BVÖ und VÖB veranstaltete Konferenz „A Library Policy for Europe“ in Wien statt. Ziel der Konferenz war, einen aktiven Dialog zur Bibliothekspolitik in ganz Europa zu initiieren. VertreterInnen nahezu aller europäischen Bibliotheksverbände und -Behörden nahmen an der Tagung teil.

Bibliotheken in Zeiten der Krise

In seiner Eröffnungsrede betonte der Präsident von EBLIDA, Gerald Leitner, die zentrale Rolle, welche Bibliotheken in Zeiten der ökonomischen Krise zukommt: „Unsere Gesellschaft befindet sich in einem radikalen Veränderungsprozess [...] Antworten und Maßnahmen der Regierungen, welche auf eine Reparatur des Wirtschaftssystems abzielen, sind ohne Zweifel notwendig, werden jedoch nicht genug sein. Wir brauchen eine starke Vision für unsere Zukunft – zur Entwicklung unserer gesamten Gesellschaft. [...] Bibliotheken können einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten. In Bibliotheken zu investieren, zeugt von Verantwortungsbewusstsein und Weitblick.“

European perspective“ der Frage nach, wie EU-Projekte bisher und in Zukunft Gleichzeitig sah Leitner aber auch die Gefahr gegeben, dass die Krise zu einer Krise der Bibliotheken würde, falls man die Politik nicht von der wichtigen gesellschaftspolitischen Rolle der Bibliotheken überzeugen könne. Alle Vertreter der Bibliotheksverbände und Behörden seien daher gerade jetzt gefordert, ihre Ideen für eine Bibliothekspolitik auf den Tisch zu legen.

Die Europäische Union und die Bibliotheken

Der erste Abschnitt “Library policy and legislation“ widmete sich der Frage, wie Bibliotheken politisch und strategisch auf die Tagesordnung zu bringen sind und gab einen Überblick über Bibliotheksgesetzgebung sowie -politik in Europa. Anschließend gingen die Referenten unter dem Titel “The role of libraries in a genutzt werden, um die Rolle der Bibliotheken zu stärken. Der abschließende Teil der Konferenz nahm jene Bereiche der EU in den Blick, die aktiv den Zutritt zu Information, Kultur und Recherche stimulieren. Gleichzeitig wurde auch diskutiert, inwiefern die EU mit ihren Gesetzen Barrieren schafft (Stichwort Copyright).

Let’s not waste time – let’s start“: Die “Vienna Declaration“

Auf Basis der Vorträge und Gespräche konnte zum Abschluss der Konferenz bereits ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer „Library Policy for Europe“ getan werden. EBLIDA und NAPLE veröffentlichten die „Vienna Declaration“ – eine gemeinsame Erklärung an die Europäische Kommission zur Stärkung der Rolle und des Potenzials von Bibliotheken in ganz Europa bei der Entstehung einer „Europäischen Wissensgesellschaft“. Die „Vienna Declaration“ wird nach den Europawahlen an die Europäische Kommission ergehen. EBLIDA hat schon im Vorfeld der Europawahlen mit Lobbyingaktionen – Kontaktaufnahmen mit den MEP-KandidatInnen – begonnen.

Text: Sabine Blauhut; Foto: Agnes Dürhammer

ÖSTERREICH LIEST

Die preisgekrönte Kampagne geht in die vierte Runde



**Österreich
liest**

**Treffpunkt
Bibliothek**

19.–25. Oktober 2009

bvo Eine Aktion des Buchereiverbandes Österreichs mit Partnern **bm:uk**

Zum vierten Mal findet dieses Jahr die österreichweite und überaus erfolgreiche Imagekampagne für das Lesen und die Bibliotheken „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ statt. Die Kampagne wurde 2008 mit dem Staatspreis für Public Relations ausgezeichnet – ein sensationeller Erfolg für die Bibliotheken!

Das größte Literaturfestival Österreichs wird dieses Jahr vom 19. bis 25. Oktober stattfinden. Machen Sie mit Ihrer Bibliothek mit! Gemeinsam kann es uns

gelingen, noch mehr Menschen Lust aufs Lesen zu machen und die Bibliotheken Österreichs als die erste Adresse für Leserinnen und Leser im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern.

Ein buntes Veranstaltungsprogramm in den Bundesländern

Im Vorjahr wurde von den Bibliotheken ein Programm auf die Beine gestellt, dass eine enorme Anziehungskraft ausstrahlte und quer durch alle Bevölkerungsschichten beeindruckte. Auch in diesem Jahr sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Präsentieren auch Sie Ihre Leistungen, machen wir gemeinsam die Bibliotheken in dieser Woche zum Thema!

Unterstützungsangebote

Dank der Förderung der Kulturabteilung des Landes Tirols, werden den Öffentlichen Bibliotheken in Tirol dieses Jahr wieder Drucksorten zugesandt. Nutzen Sie die Drucksorten und machen Sie für die Aktion Werbung! Die Bibliotheken in Tirol bekommen ein bestimmtes Kontingent an Drucksorten zugesandt, Nachbestellungen (A1-Plakate, A3-Plakate, Folder und Lesezeichen) können bei Frau Waldhart (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur) bis 15. September 2009 angefordert werden. Hängen Sie die Plakate im öffentlichen Raum auf, verteilen und versenden Sie Einladungsfolder und verschenken Sie Lesezeichen! Der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) unterstützt Sie bei Ihren Aktivitäten wieder mit Werbematerialien (NEU: Baumwolltaschen), macht österreichweit Pressearbeit und sorgt für eine Werbekampagne in den bundesweiten Medien. Um „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2009“ zu einer unvergesslichen Veranstaltungswoche zu machen, hat der BVÖ renommierte österreichische Autorinnen und Autoren dafür gewinnen können, sich in dieser Woche vermehrt – und für Sonderkonditionen – für Lesungen in den Bibliotheken zur Verfügung zu stellen.

Alle Informationen zur Kampagne, den Serviceleistungen und den gemeinsamen Online-Veranstaltungskalender der Aktion finden Sie unter www.oesterreichliest.at.

Kontakt:

Mag.(FH) Agnes Dürhammer, Büchereiverband Österreichs

E-Mail: duerhammer@bvoe.at

Telefon: 01/406 97 22 DW 24

Nachbestellung Drucksorten:

Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur

Denise Waldhart Telefon: 0512/508-3766

E-Mail: denise.waldhart@tirol.gv.at

SCHULUNGSPROGRAMM Herbst 2009

06.11.09	Littera Windows AnfängerInnen
Uhrzeit	09.00 - 17.00 Uhr
Inhalt	Katalogisierung, Recherche, Leserverwaltung, Verleih, Stammdaten, Barcode, Auswertung, Bibliotheken Online, Datensicherung Die Veranstaltung ist eine Kooperation des BVÖ mit der Universitätsbibliothek Innsbruck. Die Kurskosten werden vom bm:bwk getragen
Referentin	Albert Unterkircher
Ort	Universität Innsbruck, ZID, Benutzerraum2, Untergeschoss (Geiwi Turm), Innrain 52 Treffpunkt: Eingang Universitätsbibliothek (neu)
Anmeldung	Anmeldung erfolgt über den BVÖ Verena Lenes Tel.: 01/406 97 22–30, Fax: 01/406 35 94 22 Email: lenes@bvoe.atl

23.11.09	Littera Windows Fortgeschrittene
Uhrzeit	09.00 - 13.00 Uhr
Inhalt	Für AnwenderInnen von Littera Windows denen grundlegende Funktionen geläufig sind. Auf Fragen und Problemstellungen wird vertiefend eingegangen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des BVÖ mit der Universitäts-und Landebibliothek Tirol. Die Kurskosten werden vom bm:ukk getragen.
ReferentIn	Albert Unterkircher
Ort	Universität Innsbruck, ZID, Benutzerraum2, (Untergeschoss Geiwi Turm), Innrain 52 Treffpunkt: Eingang Universitätsbibliothek (neu)
Anmeldung	Anmeldung erfolgt über den BVÖ Verena Lenes Tel.: 01/406 97 22–30, Fax: 01/406 35 94 22 Email: lenes@bvoe.atl

TERMINANKÜNDIGUNG



DIÖZESANE JAHRESSTAGUNG FÜR BIBLIOTHEKSLEITERINNEN „Wir lesen die Welt“ Globales Lernen in und mit Bibliotheken

Samstag, 26. September 2009, Kolpinghaus Innsbruck

Das Programm wird anfangs September allen Bibliotheken zugeschickt!

**Redaktionschluss der nächsten Ausgabe:
28. August 2009**

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Landes Tirol – Kulturreferat von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,

Innrain 50, 6010 Innsbruck

Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer

e-mail: ub-buechereien@uibk.ac.at

Tel: 0512- 507 - 2421